





Als  
Der Durchlauchtigste Fürst und

I S R A

**H**r. **J**ohann

**W**ilhelm

Herzog zu Sachsen/ Süllich/ Cleve  
und Berg / Landgraf in Thüringen / Marckgraf zu  
Meissen / Befürsteter Graf zu Henneberg / Graf  
zu der Marck und Ravensberg / Herr zum  
Ravensstein / ꝛc.

Unser gnädigster Fürst und Herr

den 23. Febr. 1688.

auf der gesamten Hoch-Fürstl. Sächs. Universität  
I S R A

RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS

erkläret wurde/

Colten Ihre unterthänigste Pflicht  
unter dem

Glücks-Wunsch der vier Facultäten  
abstatten:

(Tit.) Herrn D. Bedels

Risch = Gesellschaft.

I S R A /

Drucks Joh. Zachar. Nijus.



# Urbläuter

Als wir schon gleich andern fertig stunden/  
Den/

Der Wunsch im Herzen war das  
Rauchfaß in der Hand/

Bereits umb den Altar die Freuden-Tränke wunden  
Und nun das Opfer fast solt werden angebrant;

So fiel von dem Altar ein Blick auch auf die Seite

Wir sahen da den Fürst in seinem Purpur stehn/

Der als wie Cynthius viel Strahlen von sich streute

Wenn Amphitrit Ihn läst aus Ihren Armen gehn.

Vor seinen Schuß Gott hieß der Helicon Ihn rechen/

Die Stadt und alles Land als Grundstein Ihrer

Ruh:

Als wir nun unsern Wunsch versuchten auszusprechen/

So schloß Vergnügen uns der Lippen Thore zu.

Vermunderung die ließ uns als die Steine starren

Des Trinkens Jugend hielt den Sinn und Augen

auff/

Wir ließen aus der Ncht das Feuer anzuscharren

Und als ein Weyrauch-Korn den Wunsch zu streuen

drauff.

Wedoch der Himmel der nichts pfleget zu verhindern

Was treue Pflicht befiehlt / halff unser Dürfftigkeit/

Denn Er sand ihrer vier von seinen besten Kindern

Durch die an unser statt das Opfer ward bereit.

Ihr Angesichte ließ uns alle klarlich lesen

Daß sie entnommen sind der sterblichen Natur /

Daß Ihre Vater-Stadt der Himmel sey gewesen

Denn aller Eigenschafft wies uns des Himmels spur.

Was



Was uns der Aufgang schickt / was Tyrus Nadel stücket /  
Was Cypern / Amsterdam von reiner Seide macht /  
Und womit endlich sich der Menschen Kunst geschmücket  
Ward ein geringes Tuch vor ihrer Kleider-Pracht.  
Eusebie die war in ein Gewand gekleidet  
Wie man bey heller Zeit den Himmel schauen kan  
Weil ihre Augen Sie bloß an demselben weidet /  
Dem Himmel ist und bleibt allein Sie zugethan.  
Ihr Finger zeigt uns die Straße zu den Sternen  
Durch Sie wird was Gott wil und was Er ist bekand.  
Die beste Wissenschaft muß nur Ihr Lehr-Stuhl  
lernen:

Sie war die erste hier so Opfer angebrannt.  
Der Höchste sey gelobt / daß in des Krincken Händen  
Daß Zepter meines Golds / sprach Sie / ich schauen  
soll:

Es lebe dieser Fürst beglückt an allen Enden  
Denn lebt der Fürst so geht es auch der Kirche wohl.  
Aurea folgte nach mit einem weisen Gleide /  
Als Zeichen daß das Recht soll ohne Flecken seyn /  
Der Schnee ist nicht so klar / kein Atlas keine Seide /  
Sie schloß den Freuden-Wunsch in diese Wörter ein:  
Ich lege was mich ziert zu des Erlauchten Füßen  
Hier wird die Wage seyn / und hier das bloße  
Schwert;

Vor diesem wird sich Noth und Unglück bücken müssen /  
Und jene / wird mit Heil gefült von Gott gewehrt.  
Die Ordnung war nunmehr an Meditrinen kommen /  
Durch die Borbonen wird ein Zaum ins Maul gelegt;  
Sie hatte zu dem Kleid das schönste Grün genommen /  
Weil solches die Natur / im Feld und Garten trägt:  
D Hoff



O Hoffnungs-Zoller Brink! O Sonne deines Stans  
des!

Nim diesen schlechten Wunsch von deiner Magd  
doch hin!

Der Höchste lasse dich das Glück deines Landes  
Und unsern Schutz-Gott seyn wie ich der Krancken  
bin.

Zulezte trat herbey die Göttin freyer Künste  
Die da in einem Rock von tausend Farben gieng/  
Kein Garten ist so bund/ kein Mohr macht solch We-  
spinnste!

Weil etwas jede Kunst aus ihrer Hand empfieng:  
Ich lasse billig auch/ sprach Sie/ mein Opfer brennen/  
Ich weiß das mein Glück ist fest gegründet sey/  
Der Himmel lasse mich nicht so viel Sachen kennen  
Als Glück und Wohl seyn Er legt meinem Brinken  
bey.

Drauff traten alle vier in einen Kreis zusammen:  
Die Augen machten kund wie das in Ihrer Brust  
Entbranten auf den Brink die heißen Liebes-Flammen/  
Sie sungen diesen Wunsch mit ungemeiner Lust:  
So leb und herrsche nun der tapfre Prinz der  
Sachsen.

Die Raute breite sich als wie die Cedern aus/  
So daß durch seinen Flor bisz an des Himmels-  
Nähen  
Man möge steigen sehn Sein unvergänglich Haus.

❧(O)❧







Als  
Der Durchlauchtigste Fürst und

**S**r. **M**ohann

**W**ilhelm

Herzog zu  
und Berg / Landgr  
Weissen / Befürste  
zu der Marck u

ich / Cleve

Marckgraf zu  
eberg / Graf  
err zum

Unser gnä

Herr

auf der gesamten

Universität

RECTOR M

TISSIMVS

Costen

icht

Glücks = Wi

cultäten

(Tit.)  
Bisch = Gesellschaft

J & N A /  
Druck's Joh. Zachar. Nisius.

